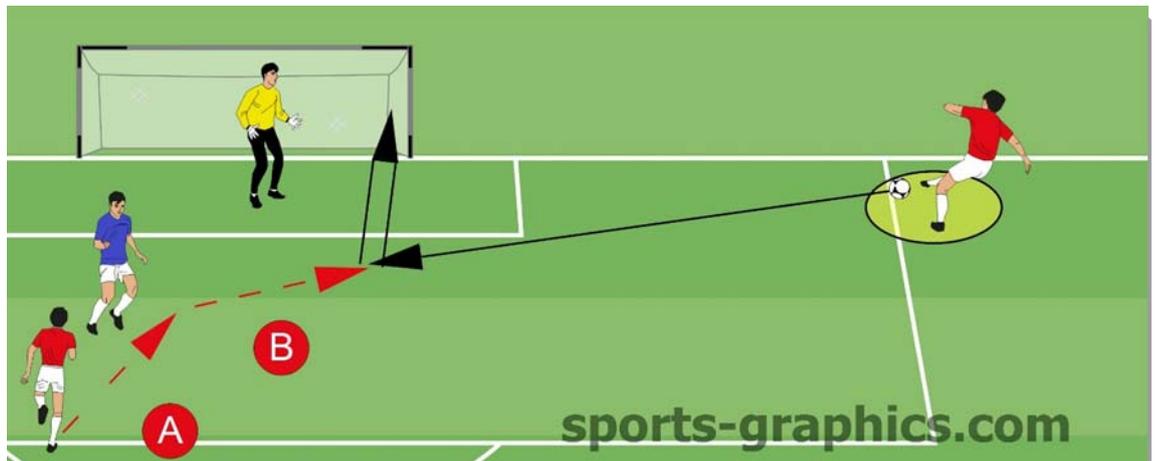


Das Verhalten im Strafraum verbessern

Im Gegensatz zum restlichen Feld verändert sich das Verteidigungsverhalten des Gegners, je weiter der Ball sich Richtung des eigenen Tors bewegt. Konkret verteidigt der Gegner immer weiter mannorientiert. Raumorientierung ist aufgrund der akuten Torgefahr keine Option. Diese Mannorientierung ist die Basis für die offensiven Lösungen der Stürmer im Strafraum.

Tempowechsel einsetzen

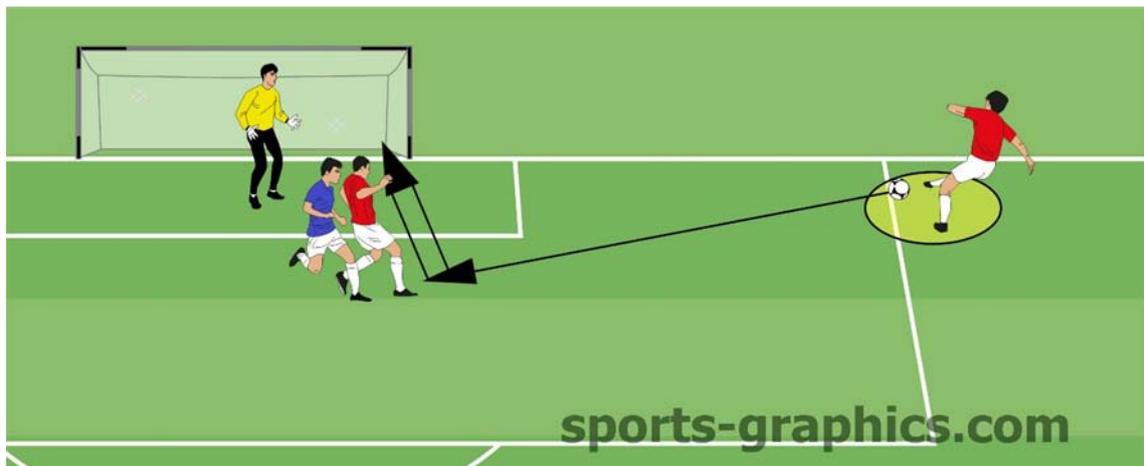
Um den Gegenspieler abzuschütteln, können Tempowechsel eingesetzt werden. Zusätzlich können auch kurze Richtungswechsel genutzt werden, um sich zusätzlich Raum zu verschaffen. Entscheidend ist dabei ein tatsächlicher Tempowechsel – bestehend aus einer langsamen (A) und einer schnellen (B)



Phase, um tatsächlich vor den Gegner zu kommen.

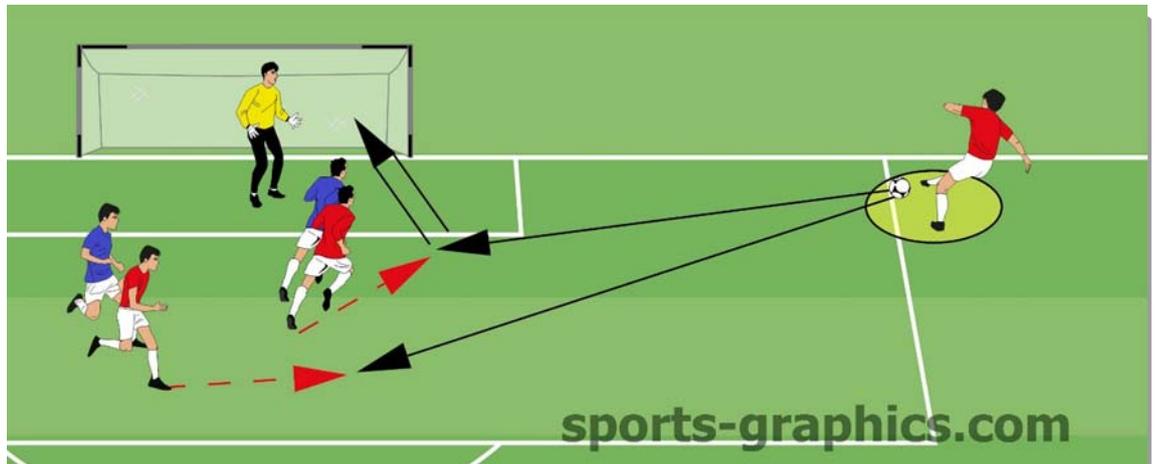
Um die Position kämpfen – freiblocken

Nach dem gleichen Prinzip kann sich der Stürmer auch schlichtweg durch körperliche Dominanz vor den Verteidiger setzen und abschließen. Dadurch fehlt unzweifelhaft die Dynamik im Abschluss, kann aber eine Lösung für physisch starke Spieler darstellen.



Zu zweit: Den Raum freiziehen

Neben den individuellen Möglichkeiten ergeben sich derartige auch in der Gruppe. Zu zweit bietet sich beispielsweise die Möglichkeit, dass ein Stürmer auf den kurzen Pfosten zieht (Tempowechsel), um eine Gefahr auszustrahlen.

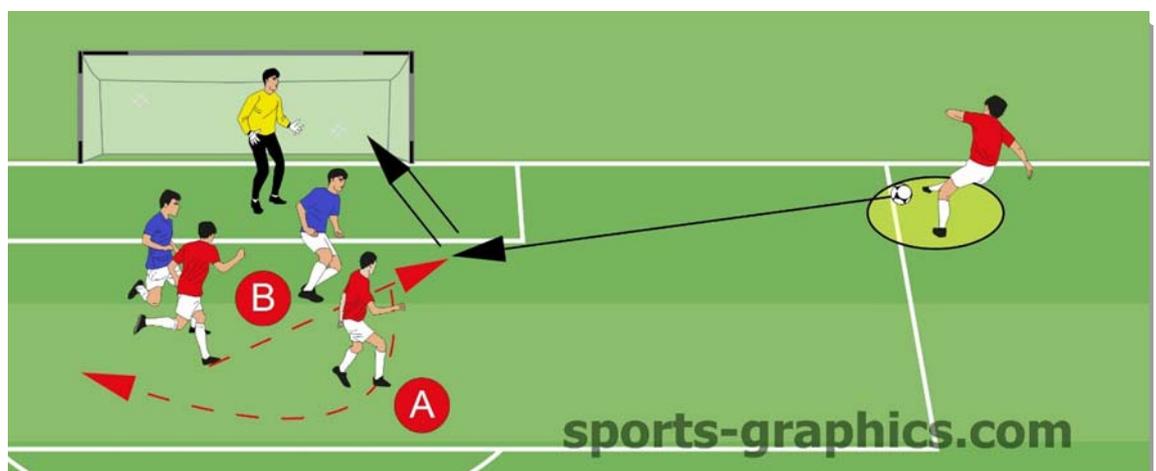


Der sich öffnende Raum kann von einem weiteren Spieler genutzt werden.

Zu zweit: Kreuzen

Eine weitere Möglichkeit zu zweit ist das Kreuzen. Hierbei setzt sich der vordere Spieler nach hinten ab und der hintere läuft auf den kurzen Pfosten und schießt ab.

Detail: Da sich die Verteidiger auf zwei Sachen gleichzeitig konzentrieren müssen (Ball und direkten Gegenspieler) ergeben sich folglich kleine Zeitfenster in denen sich der Stürmer wegstellen und eine optimale Position einnehmen kann. In dieser Position muss der Spieler in dem Moment



angekommen sein, wenn der Ball hereingegeben wird. Steht er zu früh in der

Position, wird er wieder zugestellt. Ist er zu spät in der Position, ist die Chance vergeben.